

Nr. **XIX. GP.-NR**
203 /J
1994 -12- 19

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosenstingl, Schöggel und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend: geplante Einstellung von Nebenbahnen

Die ÖBB beabsichtigen nach eigenen Aussagen, demnächst zahlreiche Nebenbahnen, darunter die beiden steirischen Strecken Mürzzuschlag – Neuberg und Hieflau – Eisenerz stillzulegen.

Bedauerlicherweise soll dies nun erfolgen, obwohl keineswegs alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, diese Verkehre wirtschaftlicher zu gestalten. Vor allem ist aber klar, daß dieses Ziel kaum erreichbar ist, wenn – ebenfalls bundeseigene – Bundesbusse zeitgleich fahren.

Angesichts der Tatsache, daß durch diese, vom Verkehrsminister initiierten Aktionen der ÖBB, die Aufrechterhaltung der Nebenbahnen – nicht aber der Buslinien – von einer Länderfinanzierung abhängig zu machen, das verkehrspolitische Ziel einer Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene in sein Gegenteil verkehrt wird, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen bekannt, daß zahlreiche Zugverbindungen auf den betroffenen Strecken weiterhin von 'Bundesbussen' konkurrenziert werden (im Fall Mürzzuschlag – Neuberg 9 von 28 Zügen)?
2. Ist Ihnen bekannt, daß etwa im Fall der Strecke Mürzzuschlag – Neuberg konkrete Pläne und Vorschläge zu einer Verbesserung der Situation durch ein sinnvolles Miteinander der sich derzeit konkurrenzierenden Verkehrsmittel – beispielsweise vom Verein 'Fahrgast' ausgearbeitet wurden?
3. Halten Sie es für im Sinne des Grundsatzes 'von der Straße auf die Schiene' für vertretbar, daß ein Bundesunternehmen das andere bzw. sogar sich selbst auf der Schiene so lange konkurrenziert, bis der Schienenverkehr aus Wirtschaftlichkeitsgründen eingestellt werden muß?

4. Halten Sie es für sinnvoll, daß so der schienengebundene Regionalverkehr völlig vom billigeren aber weniger komfortablen, sicheren und umweltfreundlichen Bus abgelöst wird?
5. Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um diesen Mißstand abzustellen?
6. Welche Maßnahmen planen Sie, insbesondere auch im Bereich des Kraftfahrlineiengesetzes, dessen antiquierte Konzessionsregelungen maßgeblich für das Problem des schienenparallelen Busverkehrs verantwortlich ist, zu setzen?
7. Ist Ihnen bewußt, daß Ihr – rechtlich umstrittener – Standpunkt, nach dem neuen ÖBB-Gesetz seien die Länder für die Finanzierung der Nebenbahnen zuständig, in Ermangelung einer generellen und vergleichbaren Regelung für die Busse nahezu zwangsläufig dazu führen muß, daß die Bahnen zugunsten der vom Bund finanzierten Busse eingestellt werden und ist dies das Ziel Ihrer Nahverkehrspolitik?
8. Sind Sie bereit, im Interesse einer Aufrechterhaltung des schienengebundenen Regionalverkehrs eine generelle Regelung der Nahverkehrsfinanzierung für alle Verkehrsträger zu schaffen und dafür zu sorgen, daß der Betrieb bis dahin aufrechterhalten wird?